

Das SNU-JOURNAL

DAS INFORMATIONSBLETT DES SENIOREN-NETZ UTTENREUTH

Hinweis



auf unser
Kursangebot im
Juni:

**U 3.09 Arbeiten mit
MS Word 2010**

**3.07 Visitenkarten
etc. erstellen**

**U 4.06 Schallplatten/
Kassetten auf CD
brennen**

**U 3.10 Arbeiten mit
LibreOffice**



AN WINDOWS 8 SCHEIDEN SICH DIE GEISTER

Microsoft hat dieses Betriebssystem auf den Markt gebracht, um eine einheitliche Benutzeroberfläche für 3 verschiedene Hardwarevarianten zu bieten, d. h. für Smartphones, Tablets und Desktopcomputer. Der Schwerpunkt bei der Benutzerfreundlichkeit von Windows 8 liegt auf der Bedienung mit den Fingern auf einem Touch-Display. Eine Bedienung mit Maus und Tastatur bei Desktop-Rechner ist aber uneingeschränkt möglich.

Das System ist seit 26.10.2012 auf dem Markt und wurde bereits millionenfach verkauft. Verbesserungen durch Updates, werden wie bei den vorherigen Betriebssystemen auch, laufend eingeflegt.

Der Umgang mit dem neuen System bei Rechnern ohne Touch-Display führt bei einigen Anwendern zu Irritationen. Normale PCs und Notebooks verfügen zwar auch bei Windows 8 über einen Windows-Desktop, allerdings fehlt der traditionelle Startbutton. In der Zwischenzeit haben findige Programmierer eine Marktlücke entdeckt, und bieten das fehlende Startmenü

z. B. [Start8](#) als Zusatzsoftware an. Ich selbst habe bereits auf einigen Windows 8 Rechner dieses Startmenü nachinstalliert.

Neben den klassischen Windows-Anwendungen, die auf dem Desktop in einem Fenster laufen, werden jetzt die neu eingeführten Windows-Apps innerhalb der neuen [Kacheloberfläche](#) ausgeführt. Anwender, die Windows XP bzw. Windows 7 kennen, haben dadurch Gewöhnungsprobleme. Dies hat auch zu einer gewissen Zurückhaltung gegenüber Windows 8 bei einigen Marktteilnehmern geführt. Marktforscher hatten zuletzt das neue System für die aktuelle Schwäche des PC-Marktes mit verantwortlich gemacht.

Microsoft hat inzwischen darauf reagiert, und will laut Pressemeldungen bis Ende Oktober 2013 ein großes kostenloses Update, ähnlich früheren Service Packs, herausgeben. Offiziell kommt dann das unter dem Codenamen "Windows Blue" entwickelte Update als Windows 8.1 auf den Markt.

Armin Orthwein

Impressum:

Das SNU-Journal ist das Mitteilungsblatt des Senioren-Netz Uttenreuth e. V.

Redaktionsanschrift:

E: kontakt@seniorennetz-uttenreuth.de

Beratung:

Senioren-Netz Uttenreuth e. V.,
Esperstr.18 A, Internetcafé,
Mo, Mi, Fr von 14-16 Uhr

T: 09131 996830

E: seniorennetz-uttenreuth@t-online.de

Kurseinschreibung:

Während der Öffnungszeiten des
Internetcafés, Mo, Mi, Fr von 14 - 16 Uhr
T: 09131 996833

E: kurseinschreibung@seniorennetz-uttenreuth.de

I. www.seniorennetz-uttenreuth.de

Auf vielen Internetseiten findet sich inzwischen das kleine f mit dem hochgereckten Daumen für „Gefällt mir“ neben dem blauen Twitter-Vogel. So auch auf der Homepage der Stadtbibliothek Erlangen. Wenn sogar diese ehrbare Bücherei bei Facebook und Twitter ist, kann es doch nicht nur negativ sein. Gehen mir Informationen verloren, wenn ich nicht auch dabei bin? Verliere ich den Anschluss? Oder kostet es nur unnötige Zeit, sich damit auseinanderzusetzen?

Aber nicht nur die öffentliche Nutzung von Facebook machte mich neugierig. Entscheidend war letztendlich die persönliche Betroffenheit: Meine Enkel sind bei Facebook aktiv. Was machen sie da eigentlich? Mit wem sind sie in Kontakt? Welche Gefahren lauern in diesem Sozialen Netzwerk? Man hört so viel von Cybermobbing. Kann man sie davor schützen? Von all den anderen Auswirkungen, wie negatives Bild bei Bewerbungen u. ä. ganz zu schweigen. Und nicht zuletzt: Könnte ich mich auch auf diesem Weg mit ihnen austauschen? Aber: Welches Risiko gehe ich dabei ein?

Vor diesen Fragen stehe ich nicht allein. Viele Eltern und Großeltern spüren das Unbehagen beim Zusehen, wie ein Großteil unserer Kinder und Enkelkinder mit diesen Medien umgehen, oftmals sicher, ohne die möglichen schmerzhaften Konsequenzen aus ihrem Handeln zu erkennen, (s. Grafik).

Nach langem Zögern habe ich Mut gefasst und eine meiner Enkeltochter gebeten, mir beim Einrichten eines Zugangs zu helfen. Sie hat sich gefreut, dass sie der Oma alles zeigen konnte. Ich muss gestehen, dass ich über das eine oder andere Bild, das sie mit ‚Gefällt mir‘ bewerten, überrascht war. Wie unterschiedlich sind doch die Welten, in denen sich Jung und Alt bewegen!

Grundsätzlich bietet das soziale Netzwerk Facebook eine einfache, direkte Kommunikationsmöglichkeit. Das ist positiv. Was nervt, sind die vielen Kontaktanzeigen, die mich immer wieder auffordern, sie als Freunde einzuladen. Mit dem Begriff „Freunde“ verbinde ich etwas anderes. Facebook-Freundschaften habe ich deshalb noch nicht geschlossen.

Mein Wunsch wäre ein Facebook ohne diese nervigen und aufdringlichen Facebook-Anteile. Ein Austausch mit Personen, die gleiche Interessen haben, wäre toll.

Deshalb bin ich schon sehr gespannt auf den Vortrag „Soziale Netzwerke und Kommunikation im Internet“ von Frau Johanna Warko am 14.6.2013! Die Einladung hierzu haben Sie bereits erhalten.

Frau Warko ist seit mehr als 12 Jahren Mitglied beim Seniorennetz Erlangen (SNE). In 2008 wurde sie aufmerksam auf Senioren Lernen Online (SLO) und beschäftigt sich seitdem mit den so genannten „Neuen Medien“ von Web 2.0.

Der PC gerät dabei etwas in den Hintergrund, denn vieles – gerade im Bereich der Sozialen Netzwerke –, kann man schneller per Smartphone oder Tablet erledigen!



Rosie Mester

Hinweis auf neue Homepage?